

Konzept zur
Beratung
am
Gymnasium Neue Sandkaul

Zuständige: Theresa Ebertz, Julia Baylan

Stand: Mai 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Beratung als schulisches Handlungsfeld
2. Rahmenbedingungen und Bausteine
 - 2.1. Bestandsaufnahme und Zielsetzung
 - 2.2. Baustein: Systemische Beratung
 - 2.3. Baustein: Lernberatung
 - 2.4. Weitere Bausteine
3. Externe Kooperationspartner
4. Fortbildungen
5. Evaluation
6. Zusammenfassung

1. Beratung als schulisches Handlungsfeld

Zielsetzung von Schule ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln. Lehrkräfte in der Schule haben die Aufgabe, Kinder und Jugendliche zu erziehen und zu unterrichten. Sie sollen dazu beitragen, dass junge Menschen verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilnehmen und ihr eigenes Leben aktuell und zukünftig gestalten können. Beratung fördert und unterstützt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und dient allgemein der Vermittlung von Hilfen bei individuellen Schwierigkeiten sowie bei wirkungsvollem Lernen an der Schule. Schulen sind Teil der Gesellschaft und entwickeln sich mit ihr fort. Ausgehend von dem Grundsatz „vorbeugen ist besser als heilen“ sind Schulen wichtiges Glied einer vor Ort eng miteinander verbundenen Präventions-Kette als Grundlage für eine möglichst erfolgreiche und bruchlose Bildungsbiographie.

Die Beratung ist wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe und Handlungsfeld aller Lehrerinnen und Lehrer (§44 SchulG-BASS 1-1, § 9 Absatz 1 ADO - BASS 21-02 Nr.4). Sie bezieht sich vor allem auf die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie von Eltern über Bildungsangebote, Schullaufbahn, Übergänge in andere Schulen und weitere Bildungswege einschließlich der Berufs- und Studienorientierung sowie bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und weiteren Themen, die den Bildungsweg der Kinder und Jugendlichen berühren oder psychosoziale Problemlagen. Dies bedingt sowohl eine enge Kooperation innerhalb des Kollegiums, mit der Schulleitung, mit Eltern als auch mit Fachkräften anderer Professionen. Gerade durch eine enge Kooperation dieser Gruppen können notwendige Beratungsanlässe früh erkannt sowie Schwellen des Zugangs zu notwendigen Unterstützungsleistungen gesenkt und damit Präventions- und Interventionsketten besonders wirksam werden.

2. Rahmenbedingungen und Bausteine

2.1. Bestandsaufnahme und Zielsetzung

Dadurch, dass sich das Gymnasium Neue Sandkaul im fünften Aufbaujahr befindet, sind die zur Verfügung stehenden Ressourcen begrenzt. Das Beratungskonzept wird schrittweise und in enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteuren implementiert. Hierbei werden zunächst einzelne Bausteine des Konzepts ausgewählt und umgesetzt, um erste Erfahrungen zu sammeln und die Akzeptanz bei den betroffenen Personen zu erhöhen. Momentan erfolgt eine Bestandsaufnahme der Situation sowie die Festlegung von Zielen im Bereich der Beratung. Hierbei sollten die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte berücksichtigt werden.

Seit dem Schuljahr 2022/2023 nehmen zwei Lehrkräfte als Beratungsteam an Fortbildungen teil. Ziel des Beratungskonzeptes am Gymnasium Neue Sandkaul ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Entfaltung ihrer Potenziale zu unterstützen und ihnen Strategien an die Hand zu geben, um erfolgreich zu lernen (Abschnitt 2.3). Außerdem erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich über fortgebildete Lehrkräfte systemisch beraten (Abschnitt 2.2) zu lassen oder werden im Extremfall an externe professionelle Stellen (Abschnitt 3) verwiesen. Durch die individuelle Beratung bei Konflikten und Problemen im schulischen und außerschulischen Bereich, erhalten die Schülerinnen und Schüler Hilfen zur Bewältigung, Verbesserung oder Prävention kritischer Situationen.

Ab dem Schuljahr 2023/2024 wird es eine regelmäßige Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler in einem speziellen Beratungsraum geben. Der Beratungsraum wird so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler sich wohlfühlen und in angenehmer Atmosphäre zu unterschiedlichen Gesprächsanlässen eingeladen werden. Außerdem sollte der Raum ausreichend Privatsphäre bieten, um vertrauliche Gespräche zu ermöglichen, indem er von außen abgeschirmt ist.

2.2. Baustein: Systemische Beratung

Systemische Beratung ist ein Ansatz, der darauf abzielt, Schüler, Eltern und Lehrkräfte ganzheitlich zu unterstützen. Es berücksichtigt die Wechselwirkungen innerhalb des Schulsystems und legt den Fokus nicht nur auf individuelle Probleme, sondern auch auf die Dynamiken und Beziehungen innerhalb des Systems. Durch gezielte Fragen kann „Hilfe zur Selbsthilfe“ so wirken, dass Schülerinnen und Schüler Problemlösestrategien entwickeln, um ihre individuellen Krisen selbstständig zu bewältigen. Im systemischen Beratungsansatz werden unter anderem folgende Prinzipien berücksichtigt:

- Betrachtung des Systems: Systemische Beratung betrachtet das Gymnasium als ein komplexes soziales System, in dem Schüler, Eltern, Lehrkräfte und andere Beteiligte miteinander interagieren. Es wird davon ausgegangen, dass Veränderungen in einem Teil des Systems Auswirkungen auf das gesamte System haben können.
- Ressourcenorientierung: Statt sich ausschließlich auf Probleme und Defizite zu konzentrieren, sucht die systemische Beratung nach Ressourcen, Stärken und Lösungsmöglichkeiten. Es wird erkannt, dass jedes Individuum oder jeder Teil des Systems über eigene Kompetenzen und Ressourcen verfügt, die genutzt werden können, um positive Veränderungen zu bewirken.
- Kooperation und Partizipation: Systemische Beratung fördert die Zusammenarbeit und Partizipation aller Beteiligten. Schüler, Eltern und Lehrkräfte werden als Experten für ihre eigene Situation betrachtet und aktiv in den Beratungsprozess einbezogen. Gemeinsam werden Ziele definiert und Lösungen erarbeitet.
- Kommunikation und Feedback: Systemische Beratung legt großen Wert auf eine offene und wertschätzende Kommunikation. Es werden Methoden verwendet, um die Kommunikation und

das Feedback zwischen den Beteiligten zu verbessern. Dadurch können Missverständnisse geklärt, Konflikte gelöst und eine positive Zusammenarbeit gefördert werden.

Die systemische Beratung kann verschiedene Interventionen und Methoden umfassen, wie zum Beispiel Einzelberatung mit systemische Aufstellungen oder ressourcenorientierte Fragestellungen. Das Ziel ist es, ein unterstützendes und förderliches Umfeld für Schülerinnen und Schüler zu schaffen, ihre individuellen Bedürfnisse zu erkennen und sie auf ihrem Bildungsweg bestmöglich zu begleiten.

2.3. Baustein: Lernberatung

Im Allgemeinen konzentriert sich die Lernberatung darauf, Schülerinnen und bei der Verbesserung ihrer Lern- und Arbeitstechniken sowie ihrer individuellen Lernstrategien zu unterstützen. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern dabei zu helfen, ihr volles Potenzial zu entfalten und ihr eigenes Lernen aktiv zu gestalten. Hier sind einige Bereiche, die zur Lernberatung gehören können:

- Lern- und Arbeitstechniken: Effektive Techniken für das Lesen, Notieren, Organisieren von Informationen und Zeitmanagement
- Lernstrategien: Förderung von Strategien zum aktiven Lernen, zur Verbesserung des Gedächtnisses, zur Bewältigung von Prüfungsangst und zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Tests
- Persönliche Entwicklung: Selbstregulation und Motivation, Setzen von realistischen Zielen, die Planung und Überwachung des eigenen Lernfortschritts, die Steigerung der Motivation und des Durchhaltevermögens, Förderung des Selbstvertrauens, des Selbstbewusstseins und der Selbstreflexion.
- Unterstützung bei Lernschwierigkeiten: Bereitstellung von zusätzlichen Ressourcen, die Anpassung von Lernmaterialien und die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Lernpläne.

Am Gymnasium Neue Sandkaul ist zusätzlich der Bereich der Begabtenförderung von Bedeutung. Dazu gibt es für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur Teilnahme an AG's und Wettbewerben (Konzepte: Lego-League, Schach etc.).

2.4. Weitere Bausteine

Das Beratungskonzept wird ständig erweitert und kann in den nächsten Jahren Bereiche und Bausteine umfassen, wie beispielsweise: Streitschlichtung, Elternberatung, Kollegienberatung, Krisenintervention, Umgang mit Diskriminierung (Sexismus, Rassismus etc.), (Cyber-)Mobbing, Studien- und Berufsberatung, etc. Allerdings werden einige Bausteine und Themen, wie die Laufbahn- und Berufsberatung in der Mittelstufe oder der Bereich des Sozialen Lernens bereits in anderen Konzepten erläutert (siehe Soziales Lernen und Berufsberatung).

3. Externe Kooperationspartner

In Köln gibt es verschiedene professionelle Stellen, an die Schülerinnen und Schüler weiterempfohlen werden können, wenn die Schule sich mit bestimmten Themen nicht ausreichend auskennt oder nicht die notwendigen Ressourcen hat, um eine angemessene Unterstützung zu bieten. Hier sind einige Beispiele:

- Der Schulpsychologische Dienst ist eine Beratungsstelle für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrkräfte und Eltern. Die Psychologen und Psychologinnen können bei verschiedenen Problemen wie Lern- und Leistungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten oder emotionalen Schwierigkeiten beratend und unterstützend tätig sein.
- Kinder- und Jugendärzte können bei körperlichen und gesundheitlichen Problemen beraten und weiterhelfen. Auch bei psychischen Problemen können sie Unterstützung anbieten oder an andere Fachstellen weitervermitteln.
- Familienberatungsstellen sind Anlaufstellen für Familien in verschiedenen Lebenslagen. Hier können Eltern und Kinder bei Fragen rund um Erziehung, Familie und Beziehung beraten werden.
- Die Jugendämter sind zuständig für den Schutz von Kindern und Jugendlichen und können bei schwierigen familiären oder sozialen Situationen unterstützen oder weitervermitteln.
- Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit: Bei Fragen zu sexueller Gesundheit, Verhütung oder Schwangerschaft können Schülerinnen und Schüler an spezialisierte Beratungsstellen wie pro familia oder die AIDS-Hilfe Köln weiterverwiesen werden.

Es ist wichtig, dass die Schule mit diesen Stellen eng zusammenarbeitet und bei Bedarf auch eine gemeinsame Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler organisiert.

4. Fortbildungen

Um eine erfolgreiche Umsetzung der Beratungsangebote sicherzustellen, sollten die beteiligten Lehrkräfte und Beraterinnen und Berater im Umgang mit Lern- und systemischer Beratung geschult werden. Hierbei geht es nicht nur um die Vermittlung von Fachwissen, sondern auch um die Entwicklung von Fähigkeiten wie Empathie, Kommunikation und Problemlösung. Bedingung am Gymnasium Neue Sandkaul ist es außerdem, dass die Lehrkräfte auf ihre eigene Gesundheit achten und sich dahingehend fortbilden, sich von Krisen und Problemfällen zu distanzieren.

5. Evaluation

Um sicherzustellen, dass die Beratungsangebote den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte gerecht werden und ihre Ziele erreichen, sollten sie regelmäßig evaluiert und angepasst werden. Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Beraterinnen und Beratern, den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern von großer Bedeutung, um sicherzustellen, dass die gewünschten Ziele erreicht werden.

6. Zusammenfassung

Die Beratung von Lehrern am Gymnasium Neue Sandkaul hat die Funktion, die individuelle Entwicklung und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Die Beratungslehrkräfte erkennen individuelle Bedürfnisse und ergreifen angemessene pädagogische Maßnahmen. Unterschiedliche Herausforderungen, Verhaltensprobleme oder Lernschwierigkeiten können zielführend zu gemeinsamen Lösungen erarbeitet werden. Durch die Beratung wird die Zusammenarbeit gestärkt und die Bildungsziele der Schülerinnen und Schüler können effektiver verfolgt werden.